

vorzugsweise empfohlen haben, in erster Reihe in Betracht kommen sollen. Das war der Pakt, den ich mit Ihnen geschlossen habe, und ich habe ihn gehalten. Es ist nun an Ihnen, denselben zu halten (Sehr richtig!) und Sie würden gegen die Verabredung verstößen, wenn Sie eine weitere Linie in den Entwurf aufnehmen wollten. Ich würde mich natürlich dann auch nicht mehr an den Pakt gebunden halten und würde mir daher im weiteren Stadium der Verhandlungen, die der Gesetzentwurf noch durchzumachen hat, freie Hand vorbehalten müssen, um diejenige Entlastung herbeizuführen, welcher der Gesetzentwurf bedarf. Nicht minder würde sich die Regierung bei der Aufstellung des nächsten Gesetzentwurfes freie Hand vorbehalten müssen. Indem ich Sie daher bitte, den Antrag Frickhinger und Wildegger abzulehnen, ersuche ich Sie, dies nicht dahin auszulegen, als ob ich der Linie, die die beiden Herren empfohlen haben, ungünstig gegenüberstehe. Im Gegenteil, ich erachte diese Linie für bauwürdig, und früher oder später wird dieselbe zur Ausführung kommen.

Abgeordneter Dr. Daller: Ich will mich auf die materielle Frage nicht einlassen, ja ich anerkenne die für den Antrag vorgebrachten Gründe; aber unsere Lage zwingt uns, für jetzt der Bahn gegenüber einen anderen Standpunkt einzunehmen. Der Minister hat sich nicht mit Unrecht auf die Vereinbarung berufen, und ich glaube, es wird in diesem Hause nicht mehr vorkommen, daß eine getroffene Vereinbarung vor der Mehrheit wiederum abgelehnt würde. Es ist ja angesichts einer so einschneidenden Frage, wie sie das Lokalbahngesetz eben darstellt, nicht möglich, alle Bedürfnisse sofort zu befriedigen; es muß ein Uebereinkommen getroffen werden, und nach langen Verhandlungen ist dies zwischen den Parteien des Hauses geschehen. Bisher ist das Uebereinkommen auch von Allen berücksichtigt worden. Was wäre es denn, wenn jetzt am Ende bei der letzten Bahn, nachdem sich alle anderen unterworfen haben, nun auf einmal diese berücksichtigt würde? Ich bedaure, daß das wirklich geschehen ist, weil ich sehr darauf halte, ein Uebereinkommen, das man einmal, ob wohl oder übel, geschlossen hat, unter allen Verhältnissen zu halten. (Sehr richtig!) Was würde denn Kollega Mauderer sagen, wenn jetzt anders vorgegangen würde. Ich habe ihn beredet, seinen Antrag, jetzt schon Frensdorf-Ebrach einzusetzen, zurückzuziehen. Da würde ich ja als wortbrüchig erscheinen. Ich glaube, der Minister wird die Bauwürdigkeit dieser Bahn aufs neue prüfen; er hat auch in dieser Beziehung wohlwollende Zusagen gemacht; aber jetzt können wir absolut nicht anders, als gegen den Antrag Frickhinger-Wildegger zu stimmen. (Sehr richtig! rechts.)

Abgeordneter Dr. Aub: Ich habe die vollste Sympathie für die Linie und auch ebenso große Sympathie für die Antragsteller persönlich, aber eine ebenso große Antipathie gegen den Antrag, der hier gestellt ist. Ich glaube, der Minister hat nicht mit Unrecht darauf hingewiesen, daß, wenn das Uebereinkommen, daß getroffen ist, nicht gehalten wird, dann auch die Regierung an die bisherigen Beschlüsse nicht mehr so fest gebunden ist, wie sie selbst erklärt hat. Ich glaube aber auch, daß jeder Verdacht ausgeschlossen ist, daß es sich hier um die Absicht einer oder der anderen Seite handelt, die Vereinbarung zu durchbrechen; wenigstens für unsere Seite ist das nur ein vereinzelter Versuch und ich glaube, wir können die Sache nicht besser erledigen, als daß wir gegen alle Anträge in dieser Sache, sei es Einführung in den Gesetzentwurf, sei es Hinübergabe zur Berücksichtigung, uns wenden und nur den Ausschlußantrag, annehmen, welcher auf Hinübergabe zur Würdigung gestellt ist. In der Sache selbst wird das für die Interessenten der Linie gar keinen Schaden bedeuten.

Abgeordneter Wildegger: Nach der wohlwollenden Erklärung des Ministers, bezüglich deren seinerzeitiger Ver-

wirklichung ich keine Bedenken habe, glaube ich für meinen Teil den Antrag zurückziehen zu dürfen. (Beifall.)

Präsident v. Walter: Der Antrag kann nur mit Zustimmung des Abgeordneten Frickhinger zurückgezogen werden.

Abgeordneter Frickhinger erklärt, nun ziehe er den Antrag halt auch zurück.

Die Petitionen für Wemding-Nördlingen werden hierauf der Regierung zur Würdigung hinübergegeben, über die von Dettingen zur Tagesordnung übergegangen.

Aus vorstehender Kammerverhandlung ist ersichtlich, daß unsere Eisenbahn-Angelegenheit sehr günstig steht. Soviel ist nun sicher, daß Wemding in absehbarer Zeit eine Bahn hat. Geht es uns doch nicht, wie vielen Anderen, die 10, 20 und 30 Jahre petitionieren, und endlich noch lange auf die Verwirklichung warten mußten.

### Politische Mitteilungen.

\* **München**, 17. März. Landtag. Weiterberatung des Lokalbahngesetzes. Von oberfränkischen Bahnen wurden, wie bereits mitgeteilt, Kirchenlamitz-Weißensstadt und Marzgrün-Steben genehmigt; ferner wurden genehmigt Kulmbach-Nordhausen und die Fortsetzung der Lokalbahn Neuenmarkt-Goldmühle bis zur Glasmühle. Für Mittelfranken wurden genehmigt: Steinach-Windsheim, Nürnberg-Dtzbahnhof-Nordbahnhof und Eichstätt-Stadt-Rinding. Zur „Berücksichtigung“ wurde Lohgarten-Allersberg, zur „Würdigung“ Postbäum-Pyrbaum-Allersberg empfohlen.

— 18. März. Lokalbahngesetz. Schluß. Dem Kreis Unterfranken wurden genehmigt: Mellrichstadt-Fladungen und Rottershausen-Stadt-Lauringen. Schwaben erhält die Linien Ungershausen-Dttobauern und Oberdorf b. V.-Lechbruck. Ferner wurden noch laut Uebereinkommen genehmigt die zwei Linien Dettelbach-Bahnhof-Stadt und Röttenbach-Scheidegg. Alle übrigen Petitionen wurden für diesmal abgelehnt, bezw. größtenteils „zur Würdigung“ empfohlen.

— An Stelle des verstorbenen Reichsrates Dr. Armand Buhl wurde dessen jüngerer Bruder, der Landtagsabgeordnete Dr. Eugen v. Buhl zum Reichsrat der Krone Bayern ernannt.

\* **Berlin**, 18. März. Die Zuckersteuerverwaltung nahm mit 12 gegen 9 Stimmen den Antrag der Konserativen an, die Zuckersteuer auf 21 statt auf 24 M. wie in der Vorlage, festzusetzen. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten, die Freisinnigen und drei Mitglieder des Zentrums.

— Die Differenzen wegen der Toaste bei dem Reichstagsfeste am 21. März sollen nunmehr in der Weise beseitigt sein, daß Reichstagspräsident v. Buol den ersten Toast auf den Kaiser, Fürst Hohenlohe dagegen den zweiten Toast, und zwar in seiner Eigenschaft als früherer Reichstags-Abgeordneter, ausbringen wird.

\* **Petersburg**, 18. März. Die russische Telegraphen-Agentur meldet: Fürst Ferdinand von Bulgarien kommt Ende März vor den Osterfeiertagen auf einige Tage nach Petersburg.

Zu zahlreichen Neubestellungen und Wiederbestellungen auf das

## II. Quartal

des „Wochenblatt für Wemding und Monheim“ wird hiermit freundlichst eingeladen.

### Bermischtes.

\* **Ingolstadt**, 18. März. Zwischen Station Wettelsheim und Posten 3 wurde der 79jährige, schwerhörige Flurer